

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Hörspielstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 74.

Montag, 30. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierjährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabatages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasernenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

## Bekanntmachung.

Die Ende dieses Monats fällig werdenden **Brandrenten** auf den Termin Ostern und die **Brandversicherungsbeiträge** auf den 1. Termin laufenden Jahres, letztere nach 1 Pf. für die Gebäudeversicherungseinheit, sind baldigst, längstens aber bis zum

8. April dieses Jahres

an die hiesige **Stadtsteuereinnahme** abzuführen.

Riesa, am 28. März 1896.

**Der Rath der Stadt**  
**Schwarzenberg**, Stadtrath.

Mbl.

Die zum Neubau des Wasserwerkes auf dem Truppenübungsplatz Zeithain erforderlichen Arbeiten als:

**Loos I. Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeiten**, im Gesamtbetrag von ca. 18 300,00 Mark,

**Loos II. Zimmerarbeiten**, im Gesamtbetrag von ca. 5000,00 Mark, sämtlich einschließlich Materiallieferung sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Garnison-Baumeisters, Dresden, Albertstadt, Administrationsgebäude Flügel C I, 94, an Wochenenden während der Geschäftsstunden 8—4 Uhr zur Einsicht aus und sind daselbst Verdingungsanschläge gegen Erstattung der Selbstkosten vom 30. März ab zu entnehmen.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift:

„Neubau eines Wasserwerkes, Truppenübungsplatz Zeithain“.

**Loos I. Erd-, Maurer- und Steinmetzarbeiten**, bezw.

**Loos II. Zimmerarbeiten** bis

Die „Leipziger Zeitung“ und das „Dresdner Journal“ veröffentlichen folgenden

## Landtagsabschied

für die Ständeversammlung der Jahre 1895 und 1896.

Wir, Albert, von Gottes Gnaden König von Sachsen u. c. u. u. urkunden und führen hiermit zu wissen:

Bei dem Schlusse des von Uns nach § 115 der Verfassungsurkunde zusammenbeschlossenen sechzehnzigsten ordentlichen Landtags eröffnen Wir, der Zusage in § 119 der Verfassungsurkunde entsprechend, den getreuen Ständen Unsere Erklärungen und Erklärungen in Bezug auf die ständischen Verhandlungen des gegenwärtigen Landtags in Folgendem:

Was

1. die Vorlagen an die getreuen Stände

auslangt, so sind dieselben zum Theil

A als erledigt zu erachten,

und zwar:

a) durch den, den ständischen Anträgen gemäß erfolgten Erfolg der betreffenden Gesetze und Verordnungen.

Namentlich ist dies geschehen:

1) wegen der provisorischen Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1896, durch das Gesetz vom 7. Dezember 1895,

2) wegen der Anweisung von Kaufleuten zum Ankaufe der Königl. Preußischen Eisenbahnstrecke Zittau-Nitschitz und der Altenburg-Zeitzer Privateisenbahn, durch das Gesetz vom 20. Dezember 1895,

3) wegen der dormaligen Zusammenziehung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatschulden, durch die, der ständischen Schrift vom 9. Dezember 1895 entsprechend erlassene Bekanntmachung vom 27. Dezember 1895,

4) wegen einer Änderung der Bestimmungen des Civil-Staatsdienergesetzes vom 7. März 1885, durch das Gesetz vom 15. Februar 1896,

5) wegen Ausdehnung der Grundsätze über Gewährung von Entschädigung in Milbrandfällen auf Rauchband und auf Pferde, durch das Gesetz vom 29. Februar 1896;

b) durch besonderes Dekret, in welchem Unsere Entschließungen auf die Erklärungen und Anträge der getreuen Stände bereits ergangen sind:

In Betreff des Staatshaushalt-Etats auf die Jahre 1896 und 1897 nebst Nachtragen durch das Dekret vom 27. laufenden Monat, in dessen Folge das mit den getreuen Ständen vereinbarte Finanzgesetz auf die erwähnten beiden Jahre unverweilt erlassen werden wird;

c) durch Engegennahme der ständischen Erklärungen und Anträge:

1) wegen des Sachsenberichts auf die Jahre 1892 und 1893,

2) wegen des Standes der Altersrentenbank,

3) wegen der mittels des Dekrets vom 13. November

1895 in Bezug auf die Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1893 und 1894 gegebenen Nachweisungen.

B. Vorlagen an die getreuen Stände, rücksichtlich deren es Unserer Entschließung noch bedarf:

Den ständischen Anträgen entsprechend werden zur Publikation gelangen:

1) die Gesetze, die Errichtung von Amtsgerichten in Laußig und in Reichenau betreffend,

2) das Gesetz, die Sicherung der Baugewerken und der Bauhandwerker betreffend,

3) das Gesetz, eine Abänderung von § 2 des Gesetzes vom 3. Dezember 1868, die Wahlen für den Landtag betreffend,

4) das Gesetz, die Wahlen für die zweite Kammer der Ständeversammlung betreffend,

5) das Gesetz, die Ergänzung und Abänderung des Gesetzes über die Zusammenlegung der Grundstücke vom 23. Juli 1861 betreffend,

6) das Gesetz, zu Ergänzung des Gesetzes vom 9. April 1888, die Auflösung der Kosten bei Zusammenlegung der Grundstücke betreffend,

7) das Gesetz, die ärztlichen Bezirksvereine betreffend,

8) das Gesetz, die Aufnahme einer dreiprozentigen Rentenanselje betreffend,

9) zu den Erklärungen der getreuen Stände auf das Dekret, welches mehrere Eisenbahnbauten betrifft, geben Wir Unsere Zustimmung und werden das zur Ausführung erforderliche anordnen.

Was ferner die von den getreuen Ständen an Uns gebrachten

## 2. Anträge, Beschwerden und Petitionen

auslangt, so wird

1) der Antrag der getreuen Stände, bei Staatshäusern möglichst Sparhaftigkeit, Einschränkung und Einfachheit zu bewahren, in den einzelnen geeigneten Fällen mit erwogen werden, auch wird

2) von den Ermächtigungen, welche die getreuen Stände in Bezug auf die Errichtung einer Chemnitzhalbahn sowie auf die von Markersdorf und von Sebnitz bis zur sächsisch-böhmischem Landesgrenze geplanten Eisenbahnen unserer Regierung erhalten haben, dieselbe — und zwar, was die lebendigsten beiden Bahnen betrifft, nach Besinden der Umstände — Gebrauch machen.

3) Dem bei Berathung des Personal- und Bevollmächtigungs-estats der Landesbrandversicherungsanstalt gestellten Antrage entsprechend wird dem nächsten ordentlichen Landtage ein Gesetzentwurf vorgelegt werden, nach welchem den Brandversicherungsinspektoren die Staatsdiener-Eigenschaft verliehen wird.

Endlich wird auch

4) die Petition des Brandversicherungsinspectors o. D. Damm und Genossen, Pensionserhöhung betreffend, in Erwägung gezogen werden.

Donnerstag, den 9. April 1896

für Loos 1 11 Uhr Vormittags

— 11 11 1/2 —

postfrei an die vorbezeichnete Stelle eingereichen, woselbst die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 4 Wochen. Die Auswahl unter den Bewerbern ist vorbehalten.

Dresden, den 29. März 1896.

## Königlicher Garnison-Baumeister III Dresden.

Die **Großanwendung** des Truppen-Übungsortes Zeithain soll in 4 Wochen **verpachtet** werden. Bedingungen liegen hier aus. Angebote sind bis **7. April d. J., Vormittags 11 Uhr** anher zu senden.

Truppen-Übungsort Zeithain, den 27. März 1896.

## Königliche Garnison-Verwaltung.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Bestimmung in § 46, Ab. 3 des Einkommensteuergesetzes vom Jahre 1878 werden diejenigen Beitragspflichtigen des Gemeindebezirks, welchen eine Befreiung über den Betrag der von ihnen auf das laufende Jahr zu entrichtenden Einkommensteuer nicht hat behändigt werden können, hierdurch aufgefordert, sich wegen Mittheilung des Einschlagsergebnisses bei Herrn Ortssteuereinnehmer Möbigs oder dem Unterzeichneten zu melden.

Weida, am 30. März 1896.

Der Gemeindesvorstand.

Schlag.

Was die sonst noch von den getreuen Ständen geführten Beschlüsse anlangt so behalten Wir Uns vor, solche in weitere Erwähnung zu nehmen und nach Besinden das Erforderliche darauf zu versiegen.

Wir verbleiben Unseren getreuen Ständen in Huld und Gnade jederzeit wohl beizutragen und haben zu Urkund alles dessen gegenwärtigen, in daß Gesetz- und Verordnungsblatt aufzunehmenden Landtagsabschied eigenhändig unterschrieben und mit Unserem Königlichen Siegel bedruckt lassen.

Gegeben zu Dresden, den 28. März 1896.

Albert.

Heinrich Rudolph Schurig.

Karl Georg Levin von Weißlich.

Karl Paul Edler von der Planitz.

Kurt Damm Paul von Seydelwitz.

Werner Rudolf Heinrich von Maydorff.

## Herliches und Sächsisches.

Riesa, 30. März 1896.

Vom 1. April ab werden die Schalter bei den Kaiserlichen Postämtern wieder um 7 Uhr Vormittags geöffnet.

— Vergangenen Sonnabend hielt Herr Bezirksteuerinspektor Gröbel aus Großenhain im hiesigen Bahnhofsristorant einen interessanten Vortrag über Entstehung, Art, Höhe und Ablauf der in den Orten des Amtsgerichtsbezirks Riesa aufzubringenden Landtagsabschied eigenhändig unterschrieben und mit Unserem Königlichen Siegel bedrucken lassen. Gegeben zu Dresden, den 28. März 1896.

— Bemerkenswert ist, daß die getreuen Stände in Huld und Gnade jederzeit wohl beizutragen und haben zu Urkund alles dessen gegenwärtigen, in daß Gesetz- und Verordnungsblatt aufzunehmenden Landtagsabschied eigenhändig unterschrieben und mit Unserem Königlichen Siegel bedruckt lassen.

Gegeben zu Dresden, den 28. März 1896.

(L. S.)

Albert.

Heinrich Rudolph Schurig.

Karl Georg Levin von Weißlich.

Karl Paul Edler von der Planitz.

Kurt Damm Paul von Seydelwitz.

Werner Rudolf Heinrich von Maydorff.

Postbriefe einlösen könnte. Allein bei der Berechnung der Amortisationsperiode war damals, wie sich später herausstellte, ein Rechenfehler untergetragen, der kurz vor dem Aufhören der zuerst begründeten Landrenten durch einen Erlass vom Jahre 1887 korrigirt wurde. Zu diesem setzte man die Amortisationsperiode auf  $54\frac{1}{4}$  Jahr herab. Die Abildung selbst nahm damals 25 Jahre in Anspruch, sie begann Anfang des Jahres 1834 und endigte im Jahre 1859. Dementsprechend entzogen auch die Zahlungen den Landrenten, diejenigen, die von zuerst abgelösten Lasten herrührten, waren bereits vom Jahre 1888 ab nicht mehr zu zahlen, diejenigen, die zuerst begründet wurden, erlöschten dagegen erst im Jahre 1913. Wir stehen also gegenwärtig in der Zeit des Erwähnens dieser Renten. Der Termin der letzten Zinszahlung entzieht sich nun bei der sehr verschiedenen Zeit der Begrunderung und der großen Anzahl der Renten leicht der Kenntnis des Laien, zumal, da es uns an Orientierungsmitteln bis zur Gegenwart noch gänzlich mangelt, und viele der Steuerzahler blieben bisher im Ungewissen, von wann ab für sie die drückende Abgabe in Wegfall kommt. Um so freudiger wird es daher weit und breit begrüßt werden, daß Herr Bezirkssteuerinspektor Größel in Großenhain sich der Wahrheit nicht gescheut hat, für jeden der im Amtsgerichtsbezirk Riesa gelegenen Orte Zahl, Art und Höhe der abgelösten und in Geld abgeschlagenen Lasten, sowie die Termine der letzten Zinszahlung genau festzustellen. Über das Ergebnis der mühsamen Arbeit referierte der genannte Herr am Sonnabend im Bahnhofsrastaurant den erschienenen Gästen in einem längeren Vortrage, der abgesehen von der praktischen Wichtigkeit des Stoffes auch lokal-historisch viel Interessantes bot. Nach einer kurzen Einleitung über die Entstehung und Bedeutung der Landrenten gab der geschätzte Herr Aufschluß über jede einzelne im genannten Bezirk abgelöste Last und der daraus resultierenden Zinszahlung. Am Schluß seiner Ausführungen gedachte derselbe des gegenwärtigen Notstands der Landwirtschaft. Er erinnerte an die Fürsorge, die jetzt der sächsische Staat zur Sicherung dieser Not dem Bauerstande angeleihen läßt und gedachte dabei vor Allem der staatlichen Unterstützung von Bullenzüchtergenossenschaften, der Errichtung von Buchstionen, sowie der erst kürzlich bewilligten 2 Millionen Mark zur ausgedehnten Entschädigung bei Viehverlust. Er mahnte Ausgangs seiner Rede, nicht blindlings den Führern zu folgen, vor Allem nicht denen, die der bestehenden Staatsordnung entgegenarbeiten, sondern selbstständig zu werden und, wie bisher, die feste Stütze des Thrones zu bleiben. Mit einem dreifachen Hoch auf Se. Majestät den König Albert, in das alle begeistert einstimmen, schloß der ca. 1½ Stunden, währende hochinteressante Vortrag. Die Anwesenden ehrten Herrn Bezirkssteuerinspektor Größel dadurch, daß sie sich von ihren Plänen erholten. Wenn man nun, wie wir hoffen, das reichhaltige Material zur Verfügung stellt, werden wir auf die Sache eingehend zurückkommen.

— Einen albernen Unzug haben in der Nacht zum Sonntag, früh in der 3. Stunde, einige übermüdige junge „Herren“ ausgeführt, indem sie sich den „Bis“ leisteten, auf der Kasernenstraße 7 Gaslaternen anzubrennen. Eine ganz gemeine Rüpelai haben sie aber dann noch vollbracht, indem sie ein theures, an einem Hause befindigt gewesenes Firmenschild losgeworfen und dann in einen nahen Garten geworfen haben. Der Nachtwächter hat einen der „Herren“ abgesetzt, nach Feststellung des Namens aber wieder laufen lassen. Bei den Erörterungen hat sich indeß ergeben, daß der Name singt worden ist. Trotzdem wird dem jungen Manne und seinen Genossen die gehörende Anerkennung nicht lange vorenthalten bleiben, da es jedesfalls gelingt, dieselben ausfindig zu machen. Der „Bis“ dürfte noch ein recht „fotbarer“ werden.

— Für „Spahmacher“ wird die Meldung von Wichtigkeit sein, daß das Reichsgericht ein Urteil gefällt hat, nach welchem wegen groben Unfanges vorläufig bestraft werden kann, der einem ihm bekannten Berichterstatter einer Zeitung eine nachweislich falsche Nachricht unterbreitet, von welcher er voraussehen kann, daß sie zur Kenntnis der Bevölkerung gebracht wird. Ist mit solcher Veröffentlichung noch der Schaden einer oder mehrerer Personen verbunden, so kann der Ausstreuer der Nachricht außerdem noch für den entstandenen Schaden haftbar gemacht werden.

— Der, wie mitgetheilt, für gestern von Meister Holz angelündigte kritische aller kritischen Tage, ist ganz passable verlaufen und hat irgend welche hervorragende Naturereignisse nicht gebracht. Es war im Gegentheil ganz leidlich anzunehm draußen. Auch heute machen sich böse Wetterzeichen nicht geltend, es scheint sich sowohl Holz wieder einmal in seinen Weiteransagen verrechnet zu haben.

— Zur Geschäftslage auf der Elbe spreicht das „Schiff“ aus Aussig unter dem 24. März: Infolge des anhaltend ziemlich hohen Wasserstandes, durch welchen die nördlich gelegenen Theile der Elbe-Schleppbahn überflutet sind, und des Umstandes, daß auf den übrigen Verlaßplätzen die Einladung von Kohlen sehr beschwerlich ist, sind die Kohlebevorräte zur Elbe im Allgemeinen etwas geringer, als dies sonst sein würde; wenn der Wasserstand um ca. 1 m niedriger gewesen wäre, dann würden die Fahrzeuge kanalier expediert werden können. Im Allgemeinen flaggen die hiesigen Kohlen-Experten über Mangel an genügenden Aufträgen, wodurch auch die Frachten gedrückt werden und die schon jetzt billigen Frachten noch weiter herabgemindert werden sollen. Nachdem aber der Bugug leeren Raumes in den letzten Tagen nicht erheblich war, so dürfte sich in der nächsten Zeit das Angebot und die Nachfrage decken, so daß eine weitere Herabsetzung der Frachten ausgeschlossen erscheint, denn es sind heute im Ganzen ca. 60 Fahrzeuge für Elbe und Havel disponibel. Die gegenwärtigen Frachten sind folgende: Nach Dresden 20 Pf., Meißen 22 Pf., Riesa 23 Pf., Strehla 24 ½ Pf., Wittenberg 25 Pf. per 50 Doppelholtoliter; Schonebeck 30 Pf., Magdeburg 31 Pf., Magdeburg 32 Pf., Tangermünde 34 Pf., Wittenberge 36 Pf., Havelberg 37 Pf.

Rathenow 45 Pf., Milow 46 Pf., Blaue 42 Pf., Brandenburg 44 Pf., Regin 45 Pf., Potsdam 46 Pf., Werder 47 Pf., Glindow 49 Pf., Berlin 50 Pf., Berlin Zillen 52 Pf., Herzfelde 60 Pf., Schöndorf 67 Pf., Stettin 70 Pf., Wloclaw 68 Pf. per Doppelholtoliter; Dessau 11 ½ Pf., Dömitz-Böhlenburg-Hamburg 13 Pf. per 50 kg. Die Verladungen von Zucker und anderen Gütern sind sehr schwach und sollen im April die Abladungen darin besser werden. Frachten für Zucker nach Hamburg werden mit 35 Pf. per 50 kg bezahlt.

Die Ausübung des Radfahrtports erfordert zur Zeit für die sächsischen Vorleseländer, die mit ihrem Nade die Grenze überschreiten, die Kenntnis einer großen Menge von Straßbestimmungen. Ja, nicht allein Staaten, auch Provinzen und selbst einzelne Städte erlassen derartige Vorschriften und Plakate. Bald wird ein Metallschild am Nade, bald der Besitz einer Paßtarife, bald ein mit bedrohlich gestimpter Photographie versehener Legitimationsschein verlangt. „Ja, die Stadt Bamberg hält sich durch den Radfahrtport so gefährdet, daß in ihrem Weichbild Klemaud das Stahlrohr bestiegen darf, der nicht vor einer amtlichen Commission ein förmliches Examen verbunden mit allerhand Evolutionen, insbesondere Auf- und Absteigen, bestanden hat. Wieder ein Examen mehr! Von großer Wichtigkeit ist nun für alle sächsische Radfahrer eine vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen unter dem 21. Februar 1896 erlassene Verordnung, die am 1. April d. J. in Kraft tritt und, dies ist ihr wesentlichster Punkt, vom Fahrer den Besitz einer Legitimationssarte mit Signalement, ausgestellt durch die Verhöre des Wohnorts, erfordert. Da man das im Königreich Sachsen am Fahrtende vorgeschriebene Schild in unserer, von den Radfahrern so außerordentlich häufig besuchten Nachbarprovinz jedenfalls nicht als Zeug der genaueren Legitimationssarte wird gelten lassen, so wenig als man bei uns ausländischen Radfahrern Diskrepanz erkennt, so werden die Interessenten gut thun, die Polizeibehörden ihres Wohnorts auch hier zu Lände um eine solche Karte zu bitten, um nicht zahllose Bestrafungen zu veranlassen.“

Der seit 1877 hier bestehende Baumzuchtverein hat seit dem Jahre 1881 alljährlich eine Anzahl junger Bäume auf Kosten der Vereinstasse beschafft und unter seinen Mitgliedern zur Vertheilung gebracht. Das ist auch in diesem Jahre wieder geschehen. In der gestern, Sonntag, abgehaltenen Versammlung sind an hochstämigen Seglingen ein Apfel-, 1 Birn- und 1 Kirschbaum, an Zwergobstbäumen 1 Apfel-, 1 Birn- und 1 Apfelsinenbaum, ferner 1 Stachelbeer- und 1 Johannisbeerbäumchen und außerdem 2 Rosenstücke zur Verlobung gekommen. Der Kassenbericht wies nach, daß das Gesamtvermögen des Vereins zur Zeit 93,12 Mark beträgt. Die Mitgliederzahl schwankt eintheils durch den Bezug, andertheils in Folge des Ablebens alter, treuer Mitglieder mehr und mehr zusammen. Es sind zur Zeit 21 Mitglieder vorhanden. Ist auch die Witsamkeit des Vereins nur als eine bescheidene zu bezeichnen, so stellt auch derselbe nur geringe Anforderungen an seine Mitglieder. Der jährlich an die Vereinstasse zu leistende Beitrag beträgt nur 50 Pf. für das Mitglied.

Vom Landtage. Mit ihren Sitzungen am Freitag beschlossen die Ständekammern den 26. ordentlichen Landtag. Den Sitzungen wohnten sämtliche Herren Minister bei. In der Sitzung der Ersten Kammer wurde zunächst bekannt gegeben, daß das Vereinigungsverfahren betreffs der Eisenbahnpetition Dürrröhrsdorf-Dresden resultlos geblieben ist und daß die feierliche Verabschiedung Sonnabend Mittag 1 Uhr im Präsidentenschloß stattfindet, nachdem Vormittags halb 10 Uhr im evangelischen Hofkirche Gottesdienst abgehalten worden. Über sämtliche Punkte der Tagesordnung wurde ohne Debatte Beschlüsse gefaßt. Dieselben betreffen die Umgestaltung des Bahnhofs Wilsdruff, das Fernheiz- und Elektrizitätswerk zu Dresden, die Frauenlini und Lebamann-Liebhafstalt zu Dresden, die Internationale Kunst-Ausstellung, die 8 prozentige Rentenrente, den Menschenhaftsbericht auf die Jahre 1892 und 93 und das Umlagerverfahren bei der land- und forstwirtschaftlichen Verbrauchergenossenschaft. Darauf wurde das Finanzgesetz auf die Jahre 1896 und 97 in gleicher Abstimmung einstimmig genehmigt, ebenso die ständische Schrift über den Staatshaushalt und das Finanzgesetz, von deren Verleistung Abstand genommen wurde. Nach dem Vortrage des Allerhöchsten Acceptations-Dekrets erging alsdann Se. Excell. Will. Geh. Rath Graf Könneritz als Präsident das Wort zu seiner Schlussrede. — Die Zweite Kammer wählte zunächst als Mitglieder der Ständesaaldeputation den Präsidenten Adermann, den Vizepräsidenten Georgi, die Abg. Höhnel, Dr. Mehrt, Philipp, Uhlemann-Görlitz und als Stellvertreter die Abg. Uhlemann-Stollberg, Niethammer und Steyer-Reinhardsheim, genehmigte den Entwurf des Finanzgesetzes für 1896/97 und trat sodann in die Beratung der Petition, die Beteuerung von Konsumvereinen und Wirtschaftsgenossenschaften betreffend, ein. Die Petitionsdeputation beantragt, diese Petition zur Kenntnahme zu überweisen. Mit der Beratung über diese Petition wurde die Beratung des Antrags Rüder und Gen. und der dazu eingegangenen Petitionen, die Einführung einer Betriebssteuer für den von Genossenschaften u. c. betriebenen Deutshandelsbetrieb, verbunden. Die Deputation wünscht hierzu im wesentlichen diejenigen Betriebe, die in Detailgeschäften Lebens- und Genußmittel, Bekleidungsgegenstände und ähnliche für den täglichen Gebrauch dienende Artikel verkaufen, zu einer gemeindlichen Sonderbesteuerung heranzuziehen und erhält dies bereits nach bestehenden Gesetzen für möglich. Gegen die Anträge der Deputation wendeten sich die Abg. Pöhl, Grüneberg, Hoffmann und Seifert, für die Anträge sprachen die Abg. Rüder und Guste. Darauf wurden die Deputationsanträge angenommen. Weiter wurde die sächsische Schrift genehmigt und die Petition des Elster-Saale-Kanalvereins um Erbauung eines Elster-Saalekanals der Regierung zur Kenntnahme überwiesen, nachdem Dr. Abg. Dr. Schill dazu gesprochen und

Herr Geh. Rath Meusek versichert hatte, daß die Negierung der Petition wohlwollend gegenüberstehe. Nach Verleistung des Allerhöchsten Acceptationsdekrets erledigte die Kammer den letzten Gegenstand des gegenwärtigen Landtages, einige Petitionen um Änderung des § 4 des Einkommensteuergesetzes betreffend, die der Regierung zur Kenntnahme überwiesen wurden. — Während des Vortrages des dann folgenden Allerhöchsten Acceptations-Dekrets durch den Abg. Uhlemann, welches steuerlich angehört wurde, hatten die Sozialdemokraten den Soal verlassen. Herr Sekretär Ahner trug den von Herrn Kanzlerath Diezel mit großer Sorgfalt abgefaßten Bericht über die abgelaufene Session vor, wonach in 4 Monaten und 16 Tagen 72 öffentliche Sitzungen der Zweiten und 45 der Ersten Kammer abgehalten worden sind. Nach den üblichen Schlüssen beendete der Präsident die Sitzung mit einem allgemein mit freudigem Beifall aufgenommenen dreifachen Hoch auf König, Vaterland und Verfassung. (Wegen Raumangels verspätet.)

Beithain. Das in vor Nr. angelündigte Abonnement-Concert findet nicht, wie in Folge Druckschreibers ersichtlich war, am 1. sondern am Donnerstag, den 9. April statt.

Großenhain, 27. März. Auf einem Übungstritt Bayen-Großenhain trafen gestern 10 Offiziere des Königlich sächsischen 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 unter Führung des Regimentscommandeurs Herrn Oberst v. Götz hier ein. Bei dem Übungstritte, während dessen auch Aufgaben auf dem Gelände gelöst wurden, sind mit großer Kraft in Königsträß 72 beigehendlich 74 km durchtritten worden. Heute Mittag wurde die Rückfahrt über Moritzburg nach Pulsnitz angetreten, von wo morgen der Rück nach Bayen weiter geht. Zu Besichtigungen des hier garnisonirenden Königlich sächsischen 1. Königs-Ufaren-Regiments Nr. 18 trafen gestern der Commandeur der Königlich sächsischen 2. Division, Se. Excellenz Herr Generalleutnant Freiherr von Hodenberg und der Commandeur der 2. Kavalleriebrigade, Herr Oberst Poten, hier ein.

Weissen, 28. März. Unsere Stadt sieht bedauerlicherweise schon wieder vor einem Wechsel in der leitenden Person ihrer Verwaltung. Der stellvertretende Bürgermeister, Stadtrath Dr. Roth, hat einen vortheilhaftesten Antrag als Director der Leipziger Hypothekenbank angenommen. Bürgermeister Schifner weilt bekanntlich seit Monaten wegen Geistesgeblüthen auf dem „Sonnenstein“.

Dresden. Königliches Hoftheater. Vom 30. März bis 4. April bleiben die königlichen Hoftheater geschlossen. Wochenplan: Altstadt. Sonntag den 5. April: Carmen. (Anfang 7 Uhr.) — Montag: Preciosa. — Dienstag: Rigoletto. — Mittwoch: Lucia di Borgogna. — Donnerstag: Die Walküre. (Anfang 6 Uhr.) — Sonnabend: Bohengria (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonnabend, den 12. April: Wiglione. — Freitag: Sonnabend: Faust. 1. Theil. (Anfang 6 Uhr.) — Montag: Renaissance. — Dienstag: Die Räuber. (Schiller-Folge) (Anfang 1/2 Uhr.) — Mittwoch: Die Maus. — Donnerstag: Fieso. (Schiller-Folge) (Anfang 1/2 Uhr.) — Freitag: Befreiter Umrüste halber, Liebe und Laune. — Sonnabend: Kabale und Liebe. (Schiller-Folge.) (Anfang 1/2 Uhr.) — Sonntag, den 12. April: Don Carlos. (Schiller-Folge) (Anfang 1/2 Uhr.)

(Dresden. Dem Verfasser der Kriegsjubiläumschrift für die Veteranen des Feldzuges gegen Frankreich ic. Militärschreiber Robert Neber, ist die hohe Auszeichnung und ungeahnte Freude zu Theil geworden, daß sowohl Se. Majestät der König als auch Se. Königl. Hoheit Generalfeldmarschall Prinz Georg die poetische Gedächtnisschrift entgegengenommen haben und freundlich danken lassen. Ebenso ließ Se. Königl. Hoheit Prinz Friedrich August vertraß des in der Erinnerung an Deutschland große Zeit verfaßten Werckens, das nur einen kleinen Theil der militärschreiberlichen Thätigkeit in allen Schlachten und Gefechten seines Regiments beteiligt gewesenen Verfassers repräsentirt, dem letzteren durch Herrn Stünke und persönlich. Adjutanten Rul mittheilen, daß Höchstselige mit visiter Freude und Predigtigung von der gediegenen patriotischen Lektüre Kenntnis genommen und Auftrag gegeben habe, dem Verfasser Höchstselige Anerkennung und Dank zu übermitteln. Zugleich sprechen zahlreiche Schreiben aus hohen militärischen Kreisen an über die Gemüthsart aus, daß das patriotische von soldatisch-vaterländischem Geist durchwobte Werkchen bei Allen, die des Königs Stolz im Krieg und Frieden getragen eine Stätte reuer Angedenkens an Deutschlands große Zeit finden wird. Der außerordentlich niedrige Preis von 30 Pf. (excl. 5 Pf. Porto) des im Selbstverlage des Verfassers, Granachstr. 19, Dresden erscheinenden Werckens ermöglicht allen Patrioten die Anfassung.

Birna. Im Prozesse gegen die Aufsichtsräthe der Pirnaer Vereinsbank haben die Kläger nunmehr ihre Forderung auf 1215 925 M. festgestellt.

Hartha, 27. März. Auf der Fahrt von Waldheim bis Hartha wurde in dem heute früh 6 Uhr 41 Minuten hier durchkommenden Personenzuge von Waldheim nach Penig eine mitfahrende Frauensperson vom Schlaganfall getroffen und mußte in die hiesige Leichenhalle übergeführt werden. Die Toote war erst heute Morgen nach langerer Freiheitsstrafe aus dem Buchthause in Waldheim entlassen worden und auf der Rückfahrt nach ihrem Heimatorte begriffen.

Vom oberen Erzgebirge, 28. März. Nach den letzten sonnenwarmen Tagen ist in vergangener Nacht wieder ein heftiges Schneetreiben aufgetreten, so daß Gärten und Wiesen, welche gestern noch sprossendes Grün zeigten, heute wieder mehrere Fuß hoch mit Schnee bedekt sind. Das Thermometer stand am Morgen wieder unter dem Gefrierpunkt. Arg entdeckt hat durch diesen Umstieg in der Witterung namentlich die Landwirthe, welche bereits mit der Feldbestellung und der Anfang des Getreides begonnen, sowie die vielen Arbeiter, welche in dieser Woche den Bau des Bohn-Cranz-Öberwiesenthal angefangen haben.

**Stollberg.** Beim Deffinen des Grabs seiner Frau, die vor mehreren Jahren durch Erkältungen ihrem Leben ein Ende gemacht hatte und deshalb abseits an der Kirchhofsmauer beerdigt worden war, ist der Weber Karl Beutgraf hier überrascht worden. Nur Ade gestalt, gab er an, seine Frau erscheine ihm Nachts fortwährend im Traume und biete ihn, sie aus dem Sarg zu bewegen, weg an eine andere Stelle zu bringen, da sie sonst keine Ruhe im Grabe finden könne.

**Chemnitz,** 28. März. Der hiesigen Gemeindedatone wurde von ungenannten Wohltätern die Summe von 20 000 Mark übergeben. Die Ueberweisung geschah mit den Worten: „Zur Gründung eines Heilungshirms für bedürftige Erwachsene aus der Stadt Chemnitz schenken am 100. Geburtstag (den 27. März) des besten Vaters die Summe von 20 000 Mk. seine dankbaren Töchter.“

**Treuen.** Am Donnerstag hatte die Frau des Gutsbesitzers Bachmann in Unterlauterbach das Unglück, in den Brunnen zu fallen und zu ertrinken. Die Bedauernswerte war an den Brunnen getreten, um Milch, welche sie in das Wasser gesetzt hatte, zu holen.

**Wurzen,** 27. März. Das neue Ortsstatut für Wurzen ist nunmehr vom Königlichen Ministerium des Innern genehmigt worden. Nach denselben sind noch 6 Stadtverordnete und 3 Stadträte zu wählen. Die Stadtvorordnetenwahlen werden jedenfalls Ende nächsten Monats vor sich gehen.

**Magdeburg,** 26. März. Gegen Ende der vorjährigen Schiffsbreizeit wurde bei Wallwighafen der Leichnam eines Schiffszimmers aus Alzleben aus dem Wasser gezogen. Da an der Leiche ein Genickbruch festgestellt wurde, glaubte man anfangs, einen unglücklichen Sturz als Todesursache annehmen zu müssen. Da aber später festgestellt wurde, daß der Verunglückte einen ansehnlichen Brachibetrag bei sich getragen hatte, so entstand der Verdacht, daß ein Verbrechen verübt sei. Unausgesetzte Nachforschungen haben nun, der „Magdeb. Zeitg.“ nach, auch bestimmte Verdächtigungen gegen zwei auswärtige Schiffer ergeben, die infolge dessen verhaftet sind.

**Homburg.** Hier hat sich ein erschütternder Unglücksfall zugegetragen, über den die „Kölner Zeitung“ berichtet:

Der 26-jährige Brunnenmacher Josef Freulin arbeitete in einem bereits 9 Meter tiefen Brunnen, dessen oberer Theil nur mit losen Eisenrohren versehen, dessen unterster Theil aber gar nicht eingeschoben war, als plötzlich das Breitgerüst über denselben zusammenbrach und Sand und Kies den Armuten verschütteten. Dank einer kleinen Deffinung zwischen zwei quer auf einander liegenden Brettern konnte der Unglückliche noch atmen, sprechen und die Finger hinausstrecken. Wer beschreibt die Angst und Wehrlosigkeit, das Söhnen und Zammern, das bitten und Flehen des armen Divers? Sofort angestellte Rettungsversuche blieben leider erfolglos, indem immer mehr Kies nachströmte. Das letzte Todesgewicht schrie nun der Verlorene noch einem Priester. Nun entrollte sich eine rührende und erhabene Szene. Man holte den Ortsfärer Michael, der seit drei Wochen an Rheumatismus stark darniedlerichtet und sich nur mit größter Mühe rühren kann; der todblaße, tiefgebrühte Pfarrer, alle seine Kräfte mit sichtlicher Anstrengung zusammenrassend, kommt, auf einen Stock gestützt, herbei, gleitet ohne Söhnen, trotz aller Warnungen, mit heldenmütiger Todesverachtung unter beständiger Lebensgefahr die sieben Meter hohe Leiter hinab und läßt sich in der nächsten Nähe des Verunglückten nieder. Das Beichthören und Beten dauerte beinahe eine Viertelstunde, worauf er ganz erschöpft den Rückweg antrat und unversehrt wieder herauskam. Der Verunglückte aber war nun in sein trauriges Geschick ergeben, mar hörte ihn noch lange beten, bis endlich gegen 10 Uhr ein letzter Aufschlag den Armuten von seinen Qualen erlöste; er war lebendig begraben. Seine Leiche konnte erst nach einigen Tagen herausgeholt werden.

## Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 30. März 1896.

† Rom. Gegenüber einer anderweitigen Zeitungsmeldung bestätigt die „Opinione“, daß der Prozeß gegen Boratieri in Massaua stattfinden wird.

† Neapel. Das Konzert der Kapelle der „Hohenlöwen“ im Theater San Carlo zum Festen des italienischen Roten Kreuzes nahm gestern einen glänzenden Verlauf. Viele Fremde, besonders Deutsche, waren anwesend. Als der

italienische Königsmarsch und die preußische Hymne gespielt wurden, erhoben sich die Anwesenden und hörten dieselbe stehend unter den Rufen: „Es lebe der König! Es lebe der Kaiser!“ an.

† Zürich. In einer Eingabe an das schweizerische Eisenbahndepartement erhebt die Direktion der schweizerischen Nordostbahn Einspruch gegen die verlangte Verlegung des Hauptbahnhofes in Zürich und behält sich alle rechtlichen Schritte vor, falls sie durch die gesetzgebenden Behörden dazu gezwungen werden sollte. Eventuell würde sie die Stadtgemeinde Zürich auf Zahlung einer Entschädigung von 28 Millionen Franken verklagen.

† Konstantinopol. Das „Kleine Journal“ meldet: In der Schatzkammer des Sultans sollen seit längerer Zeit Eisenschäfte verübt worden sein. Der Haupthandlung sei anscheinlich ein höherer Beamter.

† Kairo. Das „Reuterse Bureau“ meldet, die in London verbreitete Meldung, daß die ägyptische Truppe bei Alasch eine Schlage erlitten habe, wird von bestunterrichteter militärischer Seite auf das Entchiedenste für unbegründet erklärt. — 60 Deutsche machten am Freitag einen Meteorologenposten bis Alasch, zogen sich aber zurück, als die ägyptische Artillerie auf sie feuerte. — General Althener-Poche ist mit seinem Stab in Bad-Halb eingetroffen.

† Bulawayo. Eine aus 8 Personen bestehende Familie wurde von den Matobes ermordet. Die Aufständischen sammeln sich 30 Meilen von Bulawayo, welches gegen jeden Angriff gut gerüstet ist. 38 Männer und Frauen im Lager von Insira wurden von den Aufständischen gerettet. — Den eingeborenen Polizeimannschaften wurden die Waffen abgenommen.

## Wasserfälle.

Wels	Iser	Eger	Elbe							
			Bud. wels	Prag	Zug- kunfts- ton	Danu-	Par-	Bran-	Wei-	Dres-
29	+31	+153	+68	+106	+181	+208	+178	+159	+114	+173
30	+10	+145	+55	+108	+155	+190	+186	+152	+103	+165

## Kartoffeln,

Imperateur, zur Saat liefert à Et Markt 1.80 jede Station Sachsen franco Wagenladung **Albin Reinhold**, Chemnitz, Hermannstraße 10.

Angebote auf  
**gutes Pferdeheu**  
nimmt entgegen die Ziegelei Forberge bei Riesa.

## Honig-Verkauf!

Der Honigschnitt hat wieder begonnen und offeriert zum Grünen Donnerstag und Osterfeiertag meinen **hochfeinen, hellen Tafel-Honig**, à Pf. M. 1.20; bei Entnahme von 5 Pf. entsprechend billiger. Achtungsvoll **W. Lorenz**, Bienenzüchter, Wehlthener 6, Prussia.

Einen großen Posten beste  
**gebackene Pflaumen**, à Pfund 18 Pf., sowie  
**hochf. Tafelmischobst**,

à Pfund 30 Pf. u. s. w., stelle ich nächsten Mittwoch auf dem **Niesaer Markt** zum Verkauf. Ernst Lanzsch aus Grotenhain.

**Zwei Federbetten** sind zu verkaufen Kastanienstraße No. 39, 3 Treppen.

Eine junge Zugpfuh, wo  
der Junge das Kind saugt, unter dreien  
die Wahl, steht zu verkaufen in  
**Lichtensee Nr. 43**.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Cophy** wird zu kaufen gefügt. Offerten unter N. F. in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Riesernes Kollholz** liefert billigst bis vers Haus **Sohlis Emil Leidhold**, b. Strebla.

**P. böh. Braunföhlen** offerit in allen Sorten billigst ab **Sohlis**. **U. G. Hering**.

Weine Wohnung befindet sich jetzt Poppitzerstrasse No. 10. Frau Ida Jägle, Schneiderin.

**Die Botenjachen** nach bitte jeden Mittwoch sech Schützenstr. 9, III abzugeben. **Gartenturngeräthe**

fertigt und empfiehlt **Mag Bergmann**, Hauptstraße.

## Nur in plombirten

### Packeten

wie nebenstehend eines abgebildet, kommt Rathreiner's Malzofee in den Handel. Dieses von ersten Vertretern der Wissenschaft als wisslicher Kaffee-Ersatz und bester Kaffee-Zusatz anerkannte gesunde Produkt unterscheidet sich von loser Ware dadurch, daß es nach patentiertem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen ist. Man achtet genau auf die Schlagmarken auf den Packeten und die Firma: Rathreiner's Malzofee-Fabriken, München.



## Laden zu vermieten.

Ein schöner großer Laden mit Wohnung, Riedelräge und Kellerräumen, für ein Kolonialwaren-Geschäft passend, ist sofort preiswert zu vermieten. Besitzer kann zugleich oder per 1. Juli bezogen werden. Reflectanten können sich melden bei M. Grossé, Gröba.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen von 12-17 Jahren wird per 1. Mai zu melden gefunden **Hauptstraße 49**.

1 Mädchen, welches Ostern die Schule verlassen hat, wird für einige Stunden als Aufrichtung gesucht **Hauptstraße 31, Zuggeschäft**.

Ein Mädchen, welches die Damenkleider erlernen und nebenbei häusliche Arbeiten mit besorgen will, kann unentgeltlich Lehrstelle erhalten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine Frau zum Glaschenpälen gelucht. Zu melden **Kastanienstr. 68**.

Für Badeanstalt

die einzige in einer sächsischen Fabrikstadt von 24 000 Einwohnern **Wäscher gesucht**. Schwimmeister und gehobene Unterrichtspfleger vorzugsweise. Offerten sub J. 712 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Gora R. erbeten.

Eine reizliche, ordentliche Frau zum Milchfahren wird sofort gesucht **Kastanienstraße 41**.

## Gesucht

wird zum baldigen Eintritt für Expeditions- und leichtere Contorarbeiten ein zuverlässiger, tüchtiger und durchaus ehrlicher

## junger Mann.

Kenntnis der Stenographie sehr erwünscht. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Salairforderung unter „Stellung“ in die Expedition d. Bl. erbeten.

## 2 Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Wuking & Fischer**, Pappefabrik Merzdorf.

Zum provisorischen Verlauf nach einer sehr eleganten Mustercollection v. **Herrenkleider-Stoffen** wird eine achtbare Persönlichkeit gesucht. Zu melden bei Anton Archamar, Riesa, Wilhelmsstr. 12, II.

## Gartoffel-Berlauf.

Nächsten Mittwoch kommen erst die **Bliebeltauf-Gartoffeln**. Sonnabend könnte der Berlauf wegen des eingetretenen Regens nicht stattfinden; auch steht Mittwoch noch ein Wagen zuerst weiße, prima **Gartoffeln**, auf Bahnhof Riesa von früh 7 Uhr an zum Verkauf. à Gentner Wart 1.40.

9. März  
nach: 1. April: 1. April:  
10. März  
11. März  
12. März  
13. März  
14. März  
15. März  
16. März  
17. März  
18. März  
19. März  
20. März  
21. März  
22. März  
23. März  
24. März  
25. März  
26. März  
27. März  
28. März  
29. März  
30. März  
31. März  
1. April  
2. April  
3. April  
4. April  
5. April  
6. April  
7. April  
8. April  
9. April  
10. April  
11. April  
12. April  
13. April  
14. April  
15. April  
16. April  
17. April  
18. April  
19. April  
20. April  
21. April  
22. April  
23. April  
24. April  
25. April  
26. April  
27. April  
28. April  
29. April  
30. April  
31. April  
1. Mai  
2. Mai  
3. Mai  
4. Mai  
5. Mai  
6. Mai  
7. Mai  
8. Mai  
9. Mai  
10. Mai  
11. Mai  
12. Mai  
13. Mai  
14. Mai  
15. Mai  
16. Mai  
17. Mai  
18. Mai  
19. Mai  
20. Mai  
21. Mai  
22. Mai  
23. Mai  
24. Mai  
25. Mai  
26. Mai  
27. Mai  
28. Mai  
29. Mai  
30. Mai  
31. Mai  
1. Juni  
2. Juni  
3. Juni  
4. Juni  
5. Juni  
6. Juni  
7. Juni  
8. Juni  
9. Juni  
10. Juni  
11. Juni  
12. Juni  
13. Juni  
14. Juni  
15. Juni  
16. Juni  
17. Juni  
18. Juni  
19. Juni  
20. Juni  
21. Juni  
22. Juni  
23. Juni  
24. Juni  
25. Juni  
26. Juni  
27. Juni  
28. Juni  
29. Juni  
30. Juni  
31. Juni  
1. Juli  
2. Juli  
3. Juli  
4. Juli  
5. Juli  
6. Juli  
7. Juli  
8. Juli  
9. Juli  
10. Juli  
11. Juli  
12. Juli  
13. Juli  
14. Juli  
15. Juli  
16. Juli  
17. Juli  
18. Juli  
19. Juli  
20. Juli  
21. Juli  
22. Juli  
23. Juli  
24. Juli  
25. Juli  
26. Juli  
27. Juli  
28. Juli  
29. Juli  
30. Juli  
31. Juli  
1. August  
2. August  
3. August  
4. August  
5. August  
6. August  
7. August  
8. August  
9. August  
10. August  
11. August  
12. August  
13. August  
14. August  
15. August  
16. August  
17. August  
18. August  
19. August  
20. August  
21. August  
22. August  
23. August  
24. August  
25. August  
26. August  
27. August  
28. August  
29. August  
30. August  
31. August  
1. September  
2. September  
3. September  
4. September  
5. September  
6. September  
7. September  
8. September  
9. September  
10. September  
11. September  
12. September  
13. September  
14. September  
15. September  
16. September  
17. September  
18. September  
19. September  
20. September  
21. September  
22. September  
23. September  
24. September  
25. September  
26. September  
27. September  
28. September  
29. September  
30. September  
31. September  
1. Oktober  
2. Oktober  
3. Oktober  
4. Oktober  
5. Oktober  
6. Oktober  
7. Oktober  
8. Oktober  
9. Oktober  
10. Oktober  
11. Oktober  
12. Oktober  
13. Oktober  
14. Oktober  
15. Oktober  
16. Oktober  
17. Oktober  
18. Oktober  
19. Oktober  
20. Oktober  
21. Oktober  
22. Oktober  
23. Oktober  
24. Oktober  
25. Oktober  
26. Oktober  
27. Oktober  
28. Oktober  
29. Oktober  
30. Oktober  
31. Oktober  
1. November  
2. November  
3. November  
4. November  
5. November  
6. November  
7. November  
8. November  
9. November  
10. November  
11. November  
12. November  
13. November  
14. November  
15. November  
16. November  
17. November  
18. November  
19. November  
20. November  
21. November  
22. November  
23. November  
24. November  
25. November  
26. November  
27. November  
28. November  
29. November  
30. November  
31. November  
1. Dezember  
2. Dezember  
3. Dezember  
4. Dezember  
5. Dezember  
6. Dezember  
7. Dezember  
8. Dezember  
9. Dezember  
10. Dezember  
11. Dezember  
12. Dezember  
13. Dezember  
14. Dezember  
15. Dezember  
16. Dezember  
17. Dezember  
18. Dezember  
19. Dezember  
20. Dezember  
21. Dezember  
22. Dezember  
23. Dezember  
24. Dezember  
25. Dezember  
26. Dezember  
27. Dezember  
28. Dezember  
29. Dezember  
30. Dezember  
31. Dezember  
1. Januar  
2. Januar  
3. Januar  
4. Januar  
5. Januar  
6. Januar  
7. Januar  
8. Januar  
9. Januar  
10. Januar  
11. Januar  
12. Januar  
13. Januar  
14. Januar  
15. Januar  
16. Januar  
17. Januar  
18. Januar  
19. Januar  
20. Januar  
21. Januar  
22. Januar  
23. Januar  
24. Januar  
25. Januar  
26. Januar  
27. Januar  
28. Januar  
29. Januar  
30. Januar  
31. Januar  
1. Februar  
2. Februar  
3. Februar  
4. Februar  
5

# Emil Schneider, prlt. Vertreter der Naturheilkunde, Carolastrasse 71.

bekanntete alte Krankheiten, ohne Medikamente. Tischkunde 8-9, 1-2 Uhr. Mitglieder des Naturheilkundevereins 20% Preiserhöhung.

Alle in den hiesigen Schulen, sowie  
in denen der Umgegend eingeschuldeten

**Schulbücher,**  
**Schulgeschäftsbücher,**  
**Bibeln**

in dauerhaften Einbänden, sowie sämtliche  
Schreib- und Zeichenmaterialien empf.  
in verschiedenmäigiger Beschaffenheit billigt

**Julius Plänitz,**

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

**Schulranzen, Schultaschen**

**Bücherträger,**

**Federkästen und Tafeln,**

**Reiszeuge.**

**Weissbretter, Weisschienen,**

**Winkel empfiehlt billigt**

**Julius Plänitz,**

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

**Zum Quartalwechsel**

empfiehlt sich zur Annahme von Abonnements auf sämtliche Zeitschriften, Modejournale und Lieferungswerke bei freier Bestellung ins Haus

**Julius Plänitz, Buchhandlung.**

**Schulbücher,**

Schreib- und Zeichenhefte, sowie alle sonstigen Schulbedarfsartikel, nach Vorschrift für hiesige Schulen, empfiehlt billigt

**Joh. Hoffmann,**

Buch- und Papierhdlg., Hauptstr. 36.

**Trombinos,**

für Kinder und Erwachsene sehr interessant,  
1-, 2-, 3- und 4-blättrig, leicht zu spielen,  
empfiehlt

**B. Zemmer, Hauptstr.**

Neukrähen sind in meinem Fenster ausgestellt.

Prämiert:  
**Silberne Medaille**  
Deutscher Hebammenstag  
Berlin 1895.

**fund's**

**Milch-Seife**

hergestellt mit reiner, bester Kuhmilch,  
macht die sprödeste Haut zart und weich  
wie Sammet.

**Dresdner Molkerei**

**Gebrüder Pfund**

in Dresden.

Zu haben in Riesa in der Apotheke,  
sowie in den meisten Drogen-, Seifen-,  
Parfümerie- u. Colonialwaaren-Handlungen.

Hunderttausende  
tüchtiger Hausfrauen  
verwenden nur noch den

**ächten**

**Brandt-Saßee**

von Robert Brandt, Magdeburg als besten und billigsten  
Saßee-Zusatz und Saßee-Ersatz.  
Derselbe ist zu haben in den meisten  
Colonialwaaren-Handlungen.

**Schanzvirthshof**

„Bieserne Aue“ bei Rochlitz i. Sa. mit  
Economie (10 Acre), 20 Min. v. d. Stadt,  
5 Min. v. Holzstelle, in schöner Lage an der Mulde,  
mit schönem Garten, Gärten & einer Regelsbahn, als  
bekannter beliebter Ort ist zu ver-  
kaufen. Anzahl 120 Hektaren durch  
den Besitzer Fr. Müller bezogen.

## Das Abpuzen des Tiefenauer Schlosses

(die Erneuerung der Ornamente mit beigebrachten) soll vergeben werden. Bewerber  
wollen ihre diesbezügliche Forderung bis zum 15. April d. J. an den Unterzeichneten ge-  
langen lassen. Besichtigung des Schlosses kann ohne Weiteres erfolgen.

Tiefenau, am 28. März 1896.

Hörster Gretschel.

## Plakatmiethe für Plakate

in den Localen der Mitglieder des Gastwirthvereins Riesa  
und Umgegend.

Der Charakter, welchen der Verlehr mit Empfehlungspauschen in Hotels, Restaurants,  
Cafés u. c. in den letzten Jahren angenommen, hat den unterzeichneten Verein veranlaßt, Maß-  
regeln zu ergreifen, wie den damit verbundenen Unzuträglichkeiten einerseits zu begegnen und  
wie andererseits den anständigen Geschäftszweigen Schutz zu gewähren sei.

Die betr. Firmen hatten bisher vielfach die Gewohnheit, einen Dienstmännchen, Marktbesitzer  
und Bergleuten, oder zuweilen sogar Kindern in unsre Geschäftsräume zu senden und ohne jede  
Erlaubnis ein Plakat, oftmaul recht fraglicher Natur und Ausstattung, hinzulegen oder aufzuhängen  
zu lassen. Dieses unehölische Gebahren, an welchem zumeist die Überbringer die Schuld trugen  
war wohl oft und meistens Ursache, daß die uns zugehörenden Plakate nicht jene wohlwollende  
Behandlung unsererseits erfuhrten, welche im Interesse des Ausstrophers wünschenswerth gewesen  
wäre. Abhilfe hierin zu schaffen, dürfte jedenfalls den Wünschen der Verlehrten entsprechen.

Um nun diesen angeführten Uebelhänden zu begegnen, hat der unterzeichnete Verein be-  
schlossen, vom 1. April 1896 an in den Localen nur solche Plakate aushängen zu lassen, welche  
den hierzu vorgesehenen Vereinstempel tragen. Hierfür ist eine mäßige Gebühr je nach Größe  
und Auslage zu entrichten und sollen die Gelder lediglich zu Unterhaltungszwecken Ver-  
wendung finden.

Die Abstempelung erfolgt in unserer Geschäftsstelle, Pausitzerstrasse Nr. 11.

**Café Wolf**, wobei auch die betr. Mitgliederläufe und der Tarif ausliegen. Unsre Mit-  
glieder werden bestrebt sein, die betr. Plakate möglichst zu behandeln, sowie denselben möglichst  
günstige Plätze anzusuchen, ohne jedoch eine Verbindlichkeit zu übernehmen. Die bis zum 1. April  
vorhandenen nicht abgestempelten Plakate werden nach diesem Termine entfernt.

Zudem wird dies hiermit zur Kenntniß bringen, hoffen wir, unter nochmaligem Hinweis  
auf den guten Zweck der Sache, auf thätselige Unterstützung und erwarten, daß seitens unserer  
Mitglieder keinem Plakate Aufnahme gewährt werde, welches ohne den Stempel des Vereins ist.

Bei Auskünften ist die unterzeichnete Commission sowie der Vorsitzende des Vereins gern bereit.

**Carl Wolf, Rudolph Richter, Franz Kuhnert.**

i. A. für den

Gastwirthverein Riesa und Umgegend.

Ernst Raufuß, Vorstand.

vom einfachsten

bis elegantesten Genre in

allergrößter Auswahl

bei

**Albert Troplowitz,**

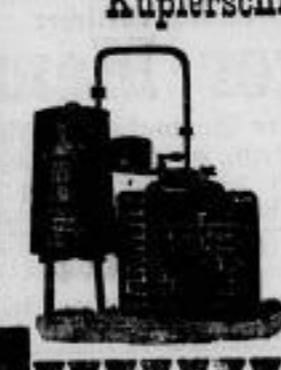
Kaupstrasse 39.

## Fahrräder,

**Aug. Wold. Döllitzsch,**

Kupferschmiedemstr. Riesa,

empfiehlt zu  
billigen Preisstellungen  
sein



**Kupfer- und  
Gussisenwaaren-  
lager.**

Leitern, Stufen, Baumfpähle,  
Rosenpfähle

find stets zu haben im Gasthof z. Anker.

## Ia. Terp. Schmierseife,

10 Pfund-Bag. Wert 2,20,

gelbe Naturkorn-Seife,

10 Pfund-Bag. Wert 2,00,

trockene Wachskern-Seife,

ausgewogen, 2 Pfund 50 Pf.

G. W. Thomas & Sohn.

## Cementstufen,

sester als Sandstein, Thür. und Stein-  
einfassungen, Gartensäulen, Fuß-  
bodenplatten, Grab- und Beetein-  
fassungen, Grabstöcke, sowie farbig  
glasierte Cementbachplatten als das  
solideste Bedachungsmaterial, das existiert, em-  
pfehlt C. F. Seurig's Nachf., Grödel.

## Frühjahrs-Pflanzung.

Offiziere gegen Gasse oder Nachnahme in  
gesunder und fröhlicher Waare meine  
bedeutenden Borke von auf Sämlingstümern  
verdeutlichen Hochstamm-Rosen in den besten  
Rennont., Rosa- und Thea-Sorten, von 1 bis  
1,50 m Höhe, nach meiner Wahl, pro Stück  
75 Pf., Trauer-Rosen, pro Stück 1 Mt.  
50 Pf. Jeder Bestellung werden fast zur  
Hälften Theerosen gegeben. Emballage  
billigt.

**E. W. Lehr,**

Kloster-Zella bei Nossen.

## Victoria-Brunnen,

(natürliches Mineralwasser)  
aus Oberlahnstein bei Ems empfiehlt in 1/2  
und 1/4 Flaschen billigt

**Max Meyer**, Rostockerstrasse 68.

## ff. Zerbster Bitterbier

empfiehlt **Max Meyer**, Biergroßhandlung.

Feinsten vollsäftigen

## echten Schweizerkäse,

Vilsiter :  
Limburger :  
Harzer :  
ff. Kronenkäse,  
Camembert :  
Neuchateler :  
Kämmelkäse u.  
Reinh. Pohl.

empfiehlt

## Hochseinen gekochten Schinken,

Lachs- :  
Trüffelleber-Wurst :  
Fettleber- :  
Mett- :  
Zungen- :  
Blut- :  
Salamis- :  
Gevelat- :  
echte Frank. Brühwürstchen  
Reinh. Pohl.

empfiehlt

## Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in  
der Schloßbrauerei Braunbier gefüllt.

## Bier!

Dienstag Abend und Mittwoch früh wird in  
der Bergbrauerei Braunbier gefüllt.

## Bier!

Dienstag Abend wird in der  
Brauerei Gröba Jung-  
bier gefüllt.

Nächsten Mittwoch früh 10 Uhr

wird ein fettes Schwein  
verpflündet in

Oelsitz No. 16.

## Poeten-Restaurant.

Morgen Dienstag Schlachtfest,  
9 Uhr an Wellfleisch. Es lädt ergebnis-  
ein H. Gartenschläger.

## Artillerie, Pioniere und Train.

Mittwoch, den 1. April  
Versammlung bei Kamerad Hentschel. Um zahlreiches  
Erscheinen bittet der Vorstand.

## Dank.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Liebe  
und Teilnahme, welche uns bei dem schmerz-  
lichen Verluste unseres lieben Kindes sagen wir  
hiermit unsern innigsten Dank.

Görlitz, den 30. März 1896.

Die trauernde Familie Müller.

## Dank.

Allen Freunden und Bekannten für den  
reichen Blumenstrauß bei dem so plötzlichen  
Dahinscheiden unseres lieben Kindes sagen wir  
hiermit unsern innigsten Dank.

Dix aber, lieber Max, rufen wir ein „Auge  
sanft!“ in die Ewigkeit nach.

Die trauernde Familie Noack.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Dangler & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Nr. 74.

Montag, 30. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Wie der „N. A. B.“ bestätigt wird, gedenkt Se. Durchlaucht der Reichsfänger Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst sich in den nächsten Tagen nach Baden-Württemberg zu begeben. Von dort wird Se. Durchlaucht Mitte April nach Wien reisen, um, wie schon vor dem kürzlich erfolgten Ableben seines Bruders, des Oberstabsmeisters Prinzen Konstantin zu Hohenlohe, beabsichtigt war, der Feier der Hochzeit seiner Nichte, der Prinzessin Sophie zu Hohenlohe, beiwohnen.

Der langjährige Präsident des braunschweigischen Landtages, Oberstabsmeister Frhr. v. Beltheim-Lestadt, welcher in letzter Zeit Mitglied des Regierungsrates gewesen, ist an einer Lungenerkrankung gestorben.

Gegen Herrn Hopfner a. D. Stöcker geht ein waches Kesselkreis los. Die „Post“ zieht in einem Beitrag gegen die Stadtmission zu Felde, welche mit ihren Mitteln die Brotländerische Verlagsanstalt und die Zeitung „Das Volk“ unterstützen. Letztere habe einen vorläufigen Kampf gegen die konservative Partei eröffnet. Die „Post“ schreibt nun: „Herr Stöcker muss auf die Beziehungen zum „Volk“, zu Herrn Oberwinder und Genossen verzichten, weil er ihnen doch keine andere Frontlinie (im politischen Kampf) anweisen kann, oder er muss es sich gefallen lassen, dass man seiner Stadtmission, die geschäftlich Kompagnon und Bruder des Herrn Oberwinder ist, die Sympathien entzieht, ohne welche sie gar nicht existieren kann.“

Herr Professor Brecher hatte im vergangenen Herbst Stöcker öffentlich „Mangel an Wahrheitsliebe“ vorgeworfen. Wie nun die „Rö. Volksitz“ mittheilt, hat Professor Brecher im Verein deutscher Studenten auf Wunsch eine Erklärung seiner Worte gegeben. Er sagte nach dem Vereinsbericht, dass Stöcker im Jahre 1885, als er (Brecher) gegen Plunkel als Reichstagskandidat austrat, gegen ihn intrigirt habe. Zu einer Unterredung, die er nur mit Stöcker gehabt habe, habe Stöcker abgeleugnet, ihm Tags vorher in der Tonhalle angegriffen zu haben. Er habe behauptet, er sei gar nicht in der Versammlung gewesen. In der Versammlung des Vereins deutscher Studenten wurde nun darauf aufmerksam gemacht, dass Stöcker schwerlich seine Beteiligung an einer öffentlichen Versammlung geleugnet habe, hier müsse ein Irrthum vorliegen, der vielleicht durch eine Aussprache mit Stöcker belegt werden könnte. Brecher sprach aber das ausdrückliche Verlangen aus, seine Darstellung als eine vertrauliche zu behandeln und Stöcker keine Mitteilung davon zu machen. Demgemäß wurde mit Mehrheit beschlossen, von einer Einladung Stöckers zu den Festen des Vereins abzuweichen.

Über die Prügelstrafe an Gefangenen hat sich der Direktor des Nürnbergers Bellengesanghauses, Regierungsrath Baumgärtl, nach der „Augsb. Abd. Ztg.“ würdig folgendermaßen ausgesprochen: „Ich will gern zugeben, dass ich als Richter, als Staatsanwalt in vielen Fällen hätte prügeln lassen, wenn es angegangen wäre! Aber meine nahezu 13jährige Erfahrung als Vorstand einer großen Strafanstalt haben mich zu einem entschiedenen Gegner der Prügelstrafe gemacht. Wohl giebt es Fälle, wo sich Gefangene wie Bettler gebeten — aber Bettler zähmt man sicherer durch Hunger als durch Prügel. Ich bin sicher, in hundert Fällen, in denen ich hätte prügeln lassen, hätte es mich in neunundneunzig hinterher gereut. Sind die Prügel einmal ausgeübt, so kann man sie nicht mehr herunterlaufen. Dem Hungernenden kann ich zu essen geben, wenn ich sehe, dass die

Strafe wirkt. . . Ich erachte es des Staates, der für seine Angehörigen die Strafgewalt ausübt, unvordringlich, die Röchheit mit Röchheit zu erwiedern. Ich hasse darum die Prügelstrafe und verweise sie, weil sie von jeder sich unwürdig erweisen hat. Ich verweise sie, weil sie unmöglich ist. Ich habe noch niemals auch den verzweifeltesten Individuum gegenüber mit anderen Mitteln ausgereicht. Die Prügelstrafe ist ein Überrest der Barbarei.“

**Frankreich.** Das seit einigen Wochen in Paris erscheinende Blatt „Le grand Journal“ will wissen, Frankreich und Russland beabsichtigen, eine internationale Konferenz zur Regelung der Frage, betreffend die Kommission für die egyptische Staatschuld und die Rückumung Egypts Seitens Englands, einzuberufen. Diese Nachricht muss mit aller Reserve aufgenommen werden.

**Russland.** Die Vorbereitungen zur Kaiserkrönung in Moskau schreiten bei dem dort noch immer herrschenden Frostwetter nur langsam vor. An allen Straßenkreuzungen der Stadt werden Triumphbögen errichtet. Der gesprenkelte Boden muss, um die Last der Bauten zu tragen, zwei Meter tief erweitert werden. Erst wenn er aufgetaut ist, kann man die Pflöcke und Pfosten einrammen. Auf dem Alexander-Garten, einem breiten Boulevard, der direkt am Kreml liegt, sind bisher 15 kleine Triumphbögen errichtet. Sie sollen elektrisch beleuchtet werden. Die Mauern des Kreml selbst werden durch Gaslicht erhellt und in den Schießscharten sollen bengalische Feuer abgebrannt werden. Im Gegensatz zu dieser Beleuchtungsart soll wiederum der Thurm der Krönungskirche, der Iwan Weltsch, und die übrigen beiden Thurm spitzen der Kremlslöcher und -Mauern mit elektrischen Glühlampen beleuchtet werden. Es sollen bei der Illumination des Kreml allein etwa 400 000 Lampen, Glühlampen und Lampen in Verwendung kommen. Ebenso soll der ganze Twerskoje, ein Stadtteil, der als die sogenannte „Weiße Stadt“ den Kreml und den Kitaigorod (Chinesenstadt) einschließt, in ein Meer von Licht getaucht werden. Vorsichtig sieht man um die Thurm spitzen des Kreml Holzgerüste aufgerichtet, welche die Beleuchtungskörper tragen werden. Ein gleiches Zweck scheint das Gerüst zu haben, von welchem das Spaschi-Thor umgeben ist. Diesenjenigen, welche zu den Feierlichkeiten nach Moskau kommen, werden, wenn sie Moskau kennen, die Stadt kaum wiedererkennen. Manches ist verändert, vieles Neue geschaffen worden. Kolossale Summen werden aufgewendet, um die Stadt auf das prächtigste zu schmücken. Die Zimmer in den Hotels werden für gewöhnliche Sterbliche unterschiedliche Preise kosten. Im Stranski-Hotel verlangt man für Mai 100 Rubel per Zimmer. Es sind nicht die größten und schönsten dieses vornehmsten Moskauer Hotels darunter verstanden. Wer Moskau zur Zeit der Krönung besuchen will, tut gut, viel Geld mit sich zu führen. Das Leben in Moskau ist auch in normalen Zeiten ungemein kostspielig im Verhältnisse zu denjenigen anderer europäischer Städte.

**England.** Der Parlamentsunterstretär Curzon hielt am Sonnabend Abend in Southport eine Rede. Er führte darin aus, England hege den Italienern gegenüber, welche alte Freunde Englands seien, freundliche Gesinnungen. Eine Niederlage der Italiener in Afrika würde eine Gefahr für Egypten sein und Englands Machtwirkung bei der Dona-Go-Expedition sei keine Herausforderung Frankreichs. Es besteht keine Absicht, Frankreichs Gefühle zu verunsichern. Die vermehrte Sicherheit Egyptens interessiere sowohl Frankreich wie England. Englands Haltung gegenüber Frankreich in

Egypten sei während der vergangenen 6 Monate andauern verbindlich gewesen und er hoffe, dass Frankreich bei nächster Prüfung der Sache die egyptische Frage mit anderen Augen ansehen werde. Die Schwierigkeiten bezüglich Süd-Afrikas und Venezuelas beständen fort. Sie verlangten weitere Achtsamkeit und Sorgfalt. Aber er hoffe, dass es gelingen werde, den Sturm aufzuhalten. Gegenüber den jüngsten Ausführungen Lord Rosebrys von Englands Stellung zu den anderen Mächten nehme die gegenwärtige Regierung das Verdienst für sich in Anspruch, dass sie den Ausbruch eines Krieges mit Amerika vermieden habe und einer friedlichen Erledigung der Meinungsverschiedenheiten mit Amerika nahe sei. Auch nehme sie das Verdienst in Anspruch, die Meinungsverschiedenheiten mit Deutschland beigelegt und Deutschlands Unterstützung in der egyptischen Frage gefunden zu haben.

Das englische Kolonialamt erhält ein Telegramm aus Bulawayo vom 27. d., in welchem mitgetheilt wird, dass weiße im Schangan-Ostirke getötet und vier verwundet worden sind, vier werden vermisst. Die Eingeborenen haben nicht viele Gewehre. Die in Schangan verbliebenen Weißen in Stärke von 25 Mann haben sich in einem Lager verschanzt. Eine Abteilung von 50 englischen Soldaten ist auf dem Marsch mit dem Befehl, wenn möglich den Missionar, welcher den Aufmarsch angestiftet hat, gefangen zu nehmen. In Gwelo werden Vertheidigungsmassregeln getroffen. Es ist nicht wahrscheinlich, dass Bulawayo von den Führern jetzt angegriffen werden wird. — Mittwoch Mitternacht verbreitete sich das falsche Gerücht, dass aufständische Eingeborenen gegen die Stadt vortraten. Es entstand eine Panik und man schaffte die Frauen und Kinder nach dem Rathause. Ein Trupp Holländer begab sich nach Schangan, wo eine holländische Familie erschlagen worden war. Von Bulawayo aus wurden Streitkräfte nach allen Richtungen entsandt; in der Stadt ruht der Geschäftsvorlehr vollständig. Ein dort eingetroffener Bergarbeiter erzählte, er habe unterwegs zwei furchtbare verhümmelte Männer angetroffen. Die Bergleute in Schangan haben ein befestigtes Lager bezogen; zu ihnen sind Hilfsstreitkräfte gestoßen.

**Cuba.** Das „Newy. Journ.“ meldet aus Havanna, dass die Aufständischen die Festung Pinar del Rio eingenommen haben. Die fürglich mit dem Dampfer „Bermuda“ gelandeten Freibeuter nahmen an der Einnahme mit Geschütz- und Gatling-Kanonen teil. Die Aufständischen zündeten die Gebäude an und zogen sich dann zurück.

## Bermischtes.

In Lima (Peru) fand am Sonnabend ein heftiges Erdbeben statt, welches die Einwohner in großer Besorgnis versetzte.

Der Biermaster „Stanley“, von Kalkutta nach Hamburg unterwegs, ist bei Tegel gestrandet und wahrscheinlich ganzlich verloren.

## Wirtschaftsberichte.

Riesa, 28. März. Butter per Kilo M. 2,10 bis 2,-. Käse per Sche. M. 2,40 bis —. Eier per Sche. 3,- bis 2,70. Kartoffeln per Centner M. 2,- bis —. Krauthäubler per Sche. 35 bis 10 Pf. Möhren per Scheund 5 Pf. Zwiebeln per 5 Pf. 10 bis 40 Pf. Apfel per 5 Pf. 120 bis 100 Pf. Geb. Pfauen per 5 Pf. M. 1,25 bis —.

Großenhain, 28. März. 85 Kilo Weizen M. 12,75 bis 13,50. 80 Kilo Roggen M. 10,- bis —. 70 Kilo Gerste

## Die Lores vom Waldhof.

Roman von M. A. Fleming.

Weib im Stich gelassen und eine vornehme Dame heimgesucht, und meines Vaters Gewissen war nicht so zart organisiert, dass er Brandt unter den gegebenen Verhältnissen sehr ableide.

So beschloss er, einen Druck auf den reichen Verbrecher auszuüben, damit Brandt Dich nicht etwa aus dem Weg zu räumen verlasse und er so seinen Haupttrumpf verleihe. Er hörte den Alten noch in seiner Tochterlacht lachen, als er Haller erzählte, wie Brandt bei seinem Ausblick schick vom Preude sei. Das übrige weißt Du aus eigener Kenntnis. Der Millionär gab dem Vater den Waldhof, und wir lebten dort in Saus und Braus. Wir wenigstens. Dir, arme Lore, ging's freilich schlecht genug. Der Vater hasste Dich, ohne selbs zu wissen weshalb. Allen hat, den er süßlich gegen Deinen Vater hätte empfinden sollen, verflucht er auf Dich. So wurdest Du vom Morgen bis in die Nacht gequält von ihm und uns — ja, auch von mir, zu meiner Schande sei's gesagt. Ich bitte Dich deshalb nun aufrichtig um Verzeihung.

Der junge Mann hatte mit Wärme und Gefühl gesprochen. Lore bietet ihm die Hand.

„Du warst nie schlecht gegen mich, aber mein Gott! welche Rücksicht, welche Jugend habe ich durchlebt!“

Ein Laut innigen Mitgefühls entslippt ihm, bevor er die Erzählung wieder aufnahm.

Nun kommt auf einmal das seltsame Interesse, das Elmar an Dir nahm. Ob Brandt etwas vermutete? Er wollte Dich nicht nach Brandtsheim kommen lassen. Der Vater aber nahm sich der Sache an, aus Troy. Ob Frau Brandt Ahnung von der Sache hatte, weiß ich nicht. Haller aber waren all jene grauenhaften Entführungen neu und überwachend. Mit einem Schlag brach die entsetzliche Wahrheit über Ihr herein. Er sah aus wie eine Leiche, als er die Worte des Sterbenden vernahm. Sein Sterbender war ein gewissenloser Blindsäger, ein abenteuerlicher Goldgräber, der mit dem Golde, an dem nur Laster und Verbrechen hafteten, sich eine Frau erlaufen hatte: Elmars Mutter. Er hielt ein schuldloses Weib, seine rechtmäßige Gattin, widerrechtlich im Schloss fest und lebte in Doppelleben. Du kennst den Stolz der Familie, Lore, und magst

erinnern, wie es Elmar zu Mute war, als er von den Lippen des Sterbenden vernahm, dass seine Mutter nicht einmal jenes Mannes Weib sei.“

Lore verhält ihr Auffrisch. Nur zu gut vermochte sie die Gefühle nachzumachen, die Elmar's Seele erschüttert haben müssen. O der Schmach des Entsezens, der niederschmetternden Wucht jenes Schlages! Armer Elmar, das also war der Lohn für Deine großmütige Freundschaft!

„Als Du mit Schwarz durchgegangen warst,“ fährt der junge Mann fort, „vermutete der Vater irgend einen bösen Streich von Brandts Seite. Er begab sich in's Schloss, traf den Gutsherrn nicht und bestellte ihn zu sich. In jener Nacht kam's zur Entscheidung. Mein Vater beobachtete den Trausein Deiner Mutter und Deinen Taufchein. Brandt rang mit ihm, um die Papiere in seine Gewalt zu bekommen. Der Vater zog ein Messer und hätte den Beguer zweifellos niedergestochen, aber er rutschte aus, fiel und das Messer bohrte sich in seinen Leib. Brandt floh. Der Vater machte sich im Anfang nicht viel aus der Verletzung, seine Kraft reichte noch hin, die Dokumente wieder in sicher Gewahrsam zu bringen, dann erst riss er sich halb. Das Dienstmädchen aber fürchtete sich und rannte nicht. Er verlor sich aus dem Zimmer zu Frieden, der Blutverlust machte ihn ohnmächtig, und so blieb er liegen, totwund und blutend, bis zum Morgen. Hätte man frühzeitig gesezt, so wäre er wohl noch zu retten gewesen. Das war die Geschichte, die er Elmar zu erzählen hatte. Er gab ihm die Papiere, sagte ihm, wo er Deine Mutter finden würde, und hätte ihn fort. Ich sah Elmar, als er das Haus verließ, und werde sein schmerzerfülltes Auffrisch nie vergessen. Da jener Nacht starb mein Vater, nachdem er Brandt freigesprochen hatte von aller Schuld an seinem Tode. Wahrscheinlich hielt er sich für gering gerächt. Der alte Mann wurde begraben, ich aber sagte niemand ein Wort von dem, was ich erlöst. Wozu auch? Ich hatte keine Beweise und Du warst verschwunden. Brandt spielte fortan den Herrn und lebte uns vor die Thür, so schnell, als wir nur unser Bildnel schnellen konnten. Mir war's recht, ich hatte das Leben auf dem Waldhof.

W. 9.— bis 9.30. 50 Kilo Butter W. 6.30 bis 6.70. 75 Kilo Heidelberg W. 10.— bis 10.20. 50 Kilo Soathaler 6.75 bis 7.50.  
1 Kilo Käse Butter W. 1.92 bis 2.20.  
Chemnitz, 28. März. Bis 50 Kilo Weizen, fremde Sorten  
W. 7.00 bis 8.35, weiß und braun, Wt. —, hell, gelb W. 7.70  
bis 8.00. Roggen, Röhl. u. Preus. W. 6.25 bis 6.70, hell, W. 6.30 bis  
6.40, fremder W. 6.25 bis 6.55, hell, W. —, hell, W. 6.00 bis 7.40. Braunerfleis.  
fremde, W. 7.20 bis 9.—, hell, W. 6.00 bis 6.65, durch Steigen  
bezeichnet, Wt. —, hell, W. —, Futterfleis. W. 7.75 bis 8.75.  
Weiß- und Futterfleis. W. 6.55 bis 6.90. Hes. W. 2.75  
bis 3.50. Stock W. 2.60 bis 3.50. Kartoffeln W. 1.80 bis  
2.10. Butter pro 1 Kilo W. 2.80 bis 2.50.  
Leipzig, 28. März. (Stadtwerkebüro.) Weizen loco W. 155  
bis 161, fremder W. 150—166, rauh. Roggen loco W. 128—131,  
rauher. Döner loco W. —, Mühl. loco W. 46, bez. Spiritus  
loc. W. —, 50er loco W. 53, 70er loco 38,30 W. Wetter:  
Regen.

### Wetterologisches.

mitgetheilt von H. Reiter, Optiker.

### Barometerstand

Wittags 12 Uhr.

Wittags 12 Uhr.